

Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt und dem Kaiser Wilhelm-Institut für Metallforschung, Berlin-Dahlem, Nr. III.
Verlag J. Springer, Berlin 1927. M. 24,—

Olsen, John C., A. M., Ph. D., D. Sc., van Nostrand's Chemical Annual 21/—. Verlag Chapman & Hall Ltd., London 1927

Oppenheimer, C., u. Pincussen, L., Die Methodik der Fermente, Ifig. 1. Mit 181 Abbildungen. Verlag G. Thieine, Leipzig 1927. Geh. M. 28,—

Paul, Prof. Dr., Die Untersuchungen der Arzneimittel des Deutschen Arzneibuches 6. Verlag J. Springer, Berlin 1927. M. 18,50

Riesenfeld, E. H., Anorganisch-chemisches Praktikum. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1927. Geb. M. 7,—

Royal Baking Powder Comp., New York, Alum in Baking Powder. The complete Text of the „Trial Examiner's Report upon the Facts“. Royal Baking Powder, New York 1927.

Ruggli, P., Die Geschichte der Färberei. Verlag Georg & Cie. Frs. 2,—

Samee, Prof. Dr. M., Kolloidchemie der Stärke. Handbuch der Kolloidwissenschaft in Einzeldarstellungen, Band II. Verlag Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1927.

Geh. M. 30,—, geb. M. 32,—

Sulfrian, Dr.-Ing. A., Lehrbuch der chem.-technischen Wirtschaftslehre. Verlag F. Enke, Stuttgart 1927.

Geh. M. 16,50, geb. M. 18,30

Singer, Dr. F., Steinzeug als Werkstoff. Deutsche Ton- und Steinzeugwerke Akt.-Ges., Charlottenburg.

Tafel, Dr.-Ing. V., Lehrbuch der Metallhüttenkunde. 142 Abbildungen und 13 Tafeln. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1927.

Geh. M. 25,—, geb. M. 27,—

Thoms, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H., Handbuch der praktischen und wissenschaftlichen Pharmazie, Ifig. 22, Band V. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1927. M. 10,—

25 Jahre Pharmazeutisches Institut der Universität Berlin. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1927.

Geh. M. 27,—, geb. M. 30,—

Trappmann, Dr. W., Die Schädlingsbekämpfung. 64 Abbildungen. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1927.

Geb. M. 20,—, geb. 22,— M.

Trier, Dr. G., Die Alkalioide. 2. neubearbeitete Auflage. 1. Teil. Verlag Gebr. Borntraeger, Berlin. M. 18,—

Wissenschaftliche Zentralstelle für Öl- und Fettforschung E. V. Berlin. Einheitliche Untersuchungsmethoden für die Fettindustrie. 1. Teil. Verlag Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H., Stuttgart 1927.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Siemens-Konzern. Band VI. 1. Heft. Herausgegeben von der Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten des Siemens-Konzerns.

Phosphoric acid, Phosphates and Phosphatic Fertilizers. By Wm. H. Wagaman, assisted by Henry Easterwood. American Chemical Society, Monograph Series. Chemical Catalog Company, New York (U. S. A.), 1927. Preis: 31,50 M.

Das vorliegende, 370 Seiten starke Werk gehört zu einer stattlichen Reihe von Monographien, welche die American Chemical Society über alle wichtigen Zweige der wissenschaftlichen und angewandten Chemie herausgibt. Der Inhalt des Werkes ist reichhaltiger als der Titel besagt, da neben der Phosphorsäure, den Phosphaten und den Phosphorsäure-Düngemitteln noch viele andere Verwendungsgebiete der phosphorsäuren Verbindungen je nach ihrer Bedeutung mehr oder weniger ausführlich besprochen werden. Wie das Werk ein Kind amerikanischen Geistes ist, so stützt es sich im wesentlichen auf amerikanische Quellen. Verfahren und Produkte, welche in Deutschland bzw. Europa eine beachtenswerte Rolle spielen (Nitrophoska, Rhenaniaphosphat u. a. m.) erfahren keine oder nur eine oberflächliche und den augenblicklichen Stande der Technik nicht entsprechende Behandlung. Die sehr eingehenden Literaturangaben, die es dem Fachmann gestatten, sich auch über Einzelheiten genauer zu orientieren, als es der Rahmen des Buches gestattet, bilden einen wertvollen Bestandteil des Werkes.

Ein einleitender Abschnitt behandelt die Chemie der Phosphorsäure. Bei der Besprechung der Rohmaterialien nehmen die amerikanischen Phosphate einen verhältnismäßig breiten Raum ein, und man findet dort recht interessante Angaben über ihre Gewinnungsweise auf den Minen. Die verschiedenen Phosphorsäure-Düngemittel, Glühphosphate, Thomasmehl, Superphosphat, Doppelsuperphosphat usw. werden in ausführlichen Kapiteln mit großer Sachkenntnis behandelt. Bei der großen Vielseitigkeit der Arbeitsweisen und Apparaturen mußten sich die Verfasser eine gewisse Beschränkung auferlegen, sie haben es jedoch mit großen Geschick verstanden, überall das Typische und Wesentliche in anschaulicher Form zu schildern. Der deutsche Fachmann wird eine ganze Reihe Anregungen in dem Buche finden, da die amerikanische Arbeitsweise von den unsrigen in vielen Punkten abweicht. Eine sehr ausführliche Behandlung ist den neuesten Verfahren zuteil geworden, die auf der Verflüchtigung des Phosphors bzw. des Phosphorsäureanhydrids im Glühverfahren beruhen. Der Verfasser, der gerade auf diesem Gebiete Fachmann ist, spricht diesen Verfahren, die sicherlich große Vorteile in sich bergen, in die Zukunft zu.

Die letzten Abschnitte des Buches sind den verschiedensten Verwendungsgebieten von phosphorsäuren Verbindungen aller Art gewidmet (Backpulver, photographische Präparate, Zahncemente, Seidenbeschwerung usw.). Im Anhang ist eine vollständige Liste aller sich auf Phosphorsäure und ihre Verbindungen beziehenden amerikanischen Patente gegeben, und zwar in sehr übersichtlicher Einteilung. — Das Buch ist äußerlich sehr gut ausgestattet und enthält viele zum Teil recht gute Abbildungen.

G. Wichern. [BB. 198.]

Bleweiß und andere Bleifarben. Von Dr. Emil Zimmer. Band 9 der „Technischen Fortschrittsberichte“, herausgegeben von Prof. Dr. Rassow. VIII u. 132 Seiten. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1926.

Geh. 6,— M., geb. 7,20 M.

Entsprechend dem Grundgedanken der genannten Rassowschen Schriftensammlung, durch knappe Einzeldarstellung wichtiger Sondergebiete die Übersicht über die zumal seit dem Weltkriege aufgetretenen Neuerungen chemisch-technischer Art dem Fachmann und dem studierenden Chemiker zu erleichtern, berichtet der Verf. auf Grund eigener Erfahrungen als langjähriger Betriebsleiter, auf Grund der Patentliteratur, der Fachpresse sowie geeigneter Mitteilungen von Firmen und Fachgenossen in anschaulicher Gliederung über den Stand und die neueren technischen Verfahren und Untersuchungsmethoden der Bleifarbenindustrie. Im ersten Kapitel wird als wichtigste aller Bleifarben das Bleweiß und seine Herstellung beschrieben. Anschließend an die älteste Herstellungsmethode für Bleweiß, das sogen. holländische Topfverfahren, schildert er das Klagenfurter Verfahren und widmet dann dem deutschen Kammerverfahren eine eingehende Betrachtung. Verf. schildert sodann kurz das französische oder Niederschlags-Verfahren, ferner das Falck'sche Verfahren und eine Reihe weiterer Bleweißverfahren, so daß man wohl ein lückenloses Bild aller Möglichkeiten seiner Herstellung erhält.

Als Bleweißersatzmittel bezeichnet der Verf. alle reinen, weißen Bleifarben, die an Stelle des Carbonats neutrale oder basische Chloride, Sulfate usw. zur Grundlage haben. Über neutrales Bleicarbonat äußert er sich merkwürdigerweise nicht, obwohl dieses nach einer neueren Veröffentlichung in anstrichtechnischer Hinsicht dem Bleweiß an Beständigkeit gleichkommen soll. Nach kurzen Angaben über Anwendung und Eigenschaften des Beiweiß erfährt vor allem auch das Wolski-Verfahren zur Bestimmung der Deckfähigkeit vollste Beachtung.

Das zweite Kapitel behandelt weniger ausführlich Bleiglätt und Bleimennige; doch ist alles Wesentliche ihrer Darstellungsarten aufgeführt. Im Anschluß an die Untersuchungsmethoden wird auch eine amerikanische Einheitsmethode für die Analyse von Mennige mitgeteilt, was besonders dankenswert ist, da die Amerikaner gerade auf dem Gebiete der Normung der Anstrichstoffe schon ganz beachtenswerte Arbeit geleistet haben.

Im dritten Kapitel wird über Bleisuperoxyd berichtet, im vierten Kapitel über Bleisuboxyd u. ä. — Kapitel 5 enthält alles Wissenswerte über Chromgelb bzw. Chromgrün. — Im